

475 Jahre evangelisches Regensburg

Evangelische Kirche feiert, Bibliothek und Museen informieren über die Reformation

Regensburg. (mir) Am 31. Oktober jährt sich der Thesenanschlag Martin Luthers zum 500. Mal. Anlässlich dieses Ereignisses finden in den kommenden Tagen und Monaten zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Reformation statt. Für Regensburg war die Reformation ein einschneidendes Ereignis. Ein Vierteljahrhundert nach dem Thesenanschlag Luthers entschied sich die freie Reichsstadt Regensburg 1542, das reformatorische Bekenntnis anzunehmen, und wurde damit ganz und gar evangelisch.

Am kommenden Sonntag, 15. Oktober, jährt sich die Feier des ersten evangelischen Abendmahls in der Neupfarrkirche exakt zum 475. Mal. Damit begann die Reformation in Regensburg: Der Tag ist der offizielle Geburtstag des evangelischen Regensburgs. Aus diesem Grund feiert die evangelische Kirche im Donaudekanat bereits am kommenden Wochenende das Reformationsjubiläum.

Am Freitagabend um 19 Uhr findet ein Orgelkonzert in der Neupfarrkirche statt. Am Samstag und Sonntag besteht ganztägig am Neupfarrplatz die Möglichkeit, sich über die Geschichte und Arbeit der evangelischen Kirche zu informieren. Eine Bauwagenkirche mit Thesenanschlag, das Diakoniemobil und ein Stand der Johanniter sind vor Ort.

Feierlicher Gottesdienst mit Landesbischof Bedford-Strohm

Der Sonntag beginnt mit einem Festgottesdienst mit Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm und dem Bezirksposaunenchor um 11 Uhr in der Dreieinigkeitskirche. Anschließend kann der Turm der Dreieinigkeitskirche bestiegen werden. Nach dem Gottesdienst ist im Café Melantone im Alumnium, Am Ölberg 2, ein Kaffeehausbetrieb mit Musik und Texten von Philipp Melancthon. Im historischen Museum kann am Sonntag ganztägig der Reformationsaltar von Michael Ostendorfer, der ehemals in der Neupfarrkirche stand, und die dazugehörige Sonderausstellung besichtigt werden. Mit dem Liedblatt des Festgottesdienstes ist der Eintritt kostenlos.

Die Geschichte der Reformation kann auch an anderen Orten erlebt werden: Bei einer Führung über den Gesandtenfriedhof hinter der Dreieinigkeitskirche um 13 Uhr oder bei



Am 15. Oktober 1542 wurde in der Neupfarrkirche das erste evangelische Abendmahl gefeiert. Rund um die Kirche feiert die evangelische Kirche das Jubiläum. (Foto: mir)

der Ausstellung von Schätzen aus dem evangelischen Kirchenarchiv um 14.30 und 15.15 Uhr im ersten Obergeschoss im Alumnium. Die Stadtausstellung bietet zwischen 14 und 15 Uhr zu jeder Viertelstunde die Spezialführung „Wie der Teufel das Weihwasser“ an. Treffpunkt ist am Reiterstandbild auf dem südlichen Domplatz. Um 15 Uhr gibt es in der Dreieinigkeitskirche ein offenes Singen mit Liedern der Reformation. Abgeschlossen wird das Reformationswochenende des Dekanats mit einer Abendmahlsfeier um 17 Uhr in der Neupfarrkirche, bei der historische Abendmahlsgeräte von 1542 zum Einsatz kommen. Auch nach dem Reformationswochenende finden verschiedene Sonderaktionen anlässlich des 500. Jahrestags des Thesenanschlags statt.

Bibelübersetzung und Buchdruck beschleunigten Luthers Botschaft

Vom 15. Oktober bis zum 31. Januar ist im Foyer der staatlichen Bibliothek, Gesandtenstraße 13, die Ausstellung „Die Reformation und das Buch in Regensburg“ zu sehen. 1523 hielt in Regensburg ein gewisser Hans, seines Zeichens Blaufärber von Beruf, in seinem Haus Andachtsstunden ab, bei denen er aus deutschen Büchern vorlas. Als er zur Rede gestellt wurde, sagte „Plobhans“ aus, er sei gezwungen, deutsche Bücher zu lesen, in denen

er mehr Trost für sein Gewissen finde als vorher sein Leben lang in allen Predigten. Er wurde aus Regensburg verbannt und machte sich auf zu Martin Luther. Vom Reformator habe er – so der Chronist Leonhart Widmann – ganze Fässer „voll lutherischer biecher“ zurückgebracht. Große Teile dieser nach Regensburg gebrachten „lutherischen biecher“ haben sich in der staatlichen Bibliothek Regensburg erhalten.

Zu der Ausstellung gibt es ein Begleitprogramm. Los geht's am 16. Oktober um 19 Uhr mit einer Lesung von Texten Martin Luthers im Lesesaal der staatlichen Bibliothek.

Wenn man von einem „Dorn im Auge“ spricht oder jemanden „sein Herz ausschüttet“, zitiert man Luther, genauer seine Bibelübersetzung, ein epochales Werk. Im Grunde hatte Luther eine ganz neue Form theologischer Schriften erfunden, seine Werke waren kurz und leicht verständlich. Bibliotheksleiter Dr. Bernhard Lübbers führt ins Thema ein, danach werden Mitglieder des Verbandes deutscher Schriftsteller Luthers Texte zu Gehör bringen.

„Ohne Buch(druck) keine Reformation“, stellte der Kirchenhistoriker Bernd Moeller kurz und prägnant fest. Die Reformation ist damit das erste Ereignis von weltgeschichtlichem Rang, das sich mit Hilfe des Buchdrucks durchgesetzt hat. Luther selbst hat den Buch-

druck als „höchstes und letztes Geschenk“ bezeichnet. Zu diesem Thema bietet Lübbers am 26. Oktober um 17 Uhr eine Führung durch die staatliche Bibliothek an. Die Anmeldung hierzu erfolgt über das evangelische Bildungswerk.

Der Vortrag „Die Buchdrucker Kohl in Regensburg“ von Dr. Rosa Micus findet am 16. Januar um 19 Uhr im Lesesaal der staatlichen Bibliothek statt. Paul Kohl veröffentlichte aus Regensburg sowohl den offiziellen Wallfahrtsbericht für die Wallfahrt zur „Schönen Maria“ als auch Lutherpredigten. Insgesamt mehr als 60 Drucke aus dieser Druckwerkstatt lassen sich nachweisen. Die Regensburger Buchdruckerfamilie Kohl wird in diesem Vortrag in ihrem gesamten Werk gewürdigt. Es ist vollständig in einer Datenbank erfasst. Ein Schwerpunkt liegt in der frühen Zeit nach der offiziellen Einführung der Reformation und ihrem Ringen um das lehrhafte Bild.

Konzerte würdigen Musik als Herzschlag der Reformation

Der Hörsinn wird auch am 24. Oktober in der Neupfarrkirche, Neupfarrplatz 1, angesprochen. Dort ist um 19 Uhr Musik aus dem Umfeld Martin Luthers zu hören. Die Musik spielt eine häufig unterschätzte Rolle im Rahmen der von Martin Luther ausgelösten Bewegung; ja, sie ist geradezu der „Herzschlag der Reformation“. Das Programm beleuchtet das intensive Verhältnis Luthers zur Musik seiner Zeit. Er war ein großer Bewunderer der Werke von Ludwig Senfl, Heinrich Finck und Josquin des Prez. Die reduzierte Besetzung von Laute und Stimme kommt einem Hausmusikabend im Hause Luther sehr nahe.

Auch die Universität beteiligt sich an dem Sonderprogramm: Am 11. November findet ein Konzert des Vokalensembles „Viva Voce“ um 19 Uhr an der Universität Regensburg im Hörsaal H24 des Vielberth-Gebäudes statt.

Das Vokalensemble „Viva Voce“ präsentiert sein neues Programm „Ein Stück des Weges“, das anlässlich des Reformationsjubiläums konzipiert wurde. Professor Dr. Michael Fricke vom Institut für evangelische Theologie und Professor Dr. Wolfgang Horn, Institut für Musikwissenschaft, werden eine kurze Einführung geben. Ein Gastauftritt der Grundschule der Regensburger Domspatzen ist vorgesehen.